



# *Mütter- und Väterberatung*

*Bezirk Baden*



**Geschäftsbericht 2015**





# Mütter- und Väterberatung des Bezirks Baden

## Geschäftsbericht 2015

Mai 2016

1	Jahresbericht des Präsidenten	2
2	Jahresbericht der Geschäftsstellenleitung	3
3	Bunte Familienformen	4
4	Organisation Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden	5
5	Protokoll der Delegiertenversammlung 2016	6
6	Bilanz per 31.12.2015	11
7	Rechnung 2015	12
8	Statistik 2015	14
9	Definitiver Gemeindebeitrag 2015	15
10	Bericht der Revisionsstelle	16
11	Budget 2017	17
12	Finanzierungsmodus 2017	21



# 1 Jahresbericht des Präsidenten

Es freut mich ganz besonders, dass die Anzahl Hausbesuche unserer Mitarbeiterinnen inzwischen bei 82% liegt, obwohl die Geburten im Bezirk im 2015 leicht gesunken sind! Das heisst, auf 100 Geburten erfolgt bei 82 Babys zu Hause eine Erstberatung. Dies bedeutet wiederum, dass mehr Eltern als jemals zuvor unsere Beratungen besuchen und wir mit unseren Angeboten richtig liegen.

Dies ist nur möglich, weil unser Team und unsere Geschäftsleitung sehr gute Arbeit leistet und viel dafür tut, unser hohes Niveau zu halten. An alle Beteiligten dafür meinen grossen Dank.

Unser Pilotprojekt „Frühe Förderung 3“ ist gestartet und befindet sich nun in der Anfangsphase. Diesbezüglich liegt momentan unser Hauptgewicht. Mehrere Ausbildungen und Anlässe zu diesem Thema wurden letztes Jahr besucht oder organisiert.

Bezüglich der finanziellen Abgeltung unserer Besuche in den kantonalen Asylheimen in unserem Bezirk konnte mit dem Kanton, auf Grund unserer Anfrage, eine gute Lösung gefunden werden. Diese Finanzierungsvereinbarung wird nun vom Kanton auch den übrigen Bezirken vorgeschlagen, ein auf Grund der momentanen Lage im Asylbereich sicher richtungsweisendes Vorgehen.

Nicht zuletzt die vorgenannte Angelegenheit führte uns deutlich vor Augen, dass die Mütter- und Väterberatung auf kantonaler Ebene ein Sprachrohr braucht. Die Idee der Gründung eines kantonalen Dachverbandes ist von der MVB Bezirk Baden initiiert worden und wird zusammen mit den übrigen Bezirken geprüft. Wir hoffen, dass wir diesbezüglich 2016 ein gutes Stück vorwärts kommen.

Frau Cornelia Zimmermann, Leiterin der Sozialen Dienste Wettingen, stellt sich für die vakante Stelle von Stefan Liembd im Vorstand zur Verfügung. Nach erfolgter Wahl an der diesjährigen Delegiertenversammlung wird somit der Vorstand wieder komplett sein.

Auch 2016 warten wieder diverse Herausforderungen auf uns und ich freue mich, diese mit unserem Team und meinen VorstandskollegInnen in Angriff nehmen zu können.

Thomas Heimgartner / Präsident MVB



## 2 Jahresbericht der Geschäftsstellenleitung

*Frühe Förderung* oder *Frühförderung* - Kennen **SIE** den Unterschied?

Nach der Genehmigung an der Delegiertenversammlung 2015 konnten wir flächen-deckend ab August 2015 mit dem ambitionierten Projekt *Frühe Förderung 3 Jahre (FF3)* beginnen. Was heisst aber *Frühe Förderung*?

Die Gesellschaft und oft auch die Medien verstehen unter *Frühe Förderung* und *Frühförderung* zum Beispiel Englisch- und Ballettunterricht, Tennis- und Malkurse für Kleinkinder, eine von den Eltern veranlasste Art der ‚Begabtenförderung‘. Die *Frühe Förderung* und die *Frühförderung* haben aber nichts mit ‚Begabtenförderung‘ zu tun. Es sind vielmehr zwei separate Angebote im Vorschulalter, die oft verwechselt oder falsch interpretiert werden.

*Frühförderung* ist ein Begriff aus der Heilpädagogik. Dieser bezieht sich auf die besondere Unterstützung und Begleitung von Kindern mit Behinderung oder von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind. Sie wird auch heilpädagogische Früherziehung genannt.

Der Begriff *Frühe Förderung* hingegen steht für Angebote und Massnahmen, welche Familien mit Kindern im Vorschulalter direkt mit geeigneten Massnahmen stärken. Ziel der *frühen Förderung* ist die Ressourcenstärkung in den jeweiligen Kompetenzen, die nicht altersentsprechend entwickelt sind. Der wichtigste Ort der *frühen Förderung* ist die Familie. Jedoch findet *frühe Förderung* auch in familienergänzenden Angeboten, abhängig von qualitativen und pädagogischen Betreuungssettings z.B. in Spielgruppen, Tagesfamilien, Kitas etc. statt. Die Informationen über bestehende Angebote sind oft unzureichend. Der Informationsmangel besteht vor allem bei jenen Familien, welche die Angebote am ehesten nutzen sollten, nämlich wirtschaftlich schwach gestellte Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Und da setzt das Projekt *Frühe Förderung 3 Jahre (FF3)* an. Ein Besuch der Mütterberaterin bei den Kindern zu Hause bietet Gelegenheit, Angebote aufzuzeigen und Fragen der Eltern zu beantworten. Nicht selten erfolgen nach dem Hausbesuch Folgebesuche in der Beratungsstellen und die Mütterberaterinnen beobachten, dass ihre Empfehlungen geschätzt werden. Eine Studie zur Messung der effektiven Wirksamkeit ist in Vorbereitung.

Hinter allen Leistungen unserer Organisation stehen Mütter- und Väterberaterinnen, die mit grossem Fachwissen und Engagement die Eltern beraten und die tagtäglich motiviert ihren Aufgaben nachgehen. Ihnen gilt mein herzliches Dankeschön.

Dem Vorstand möchte ich für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit danken. Und selbstverständlich gilt ein besonderer Dank den Gemeinden für das Wohlwollen und die finanzielle Unterstützung der Mütter- und Väterberatung des Bezirks Baden.

Annegret Gerber / Geschäftsstellenleitung MVB

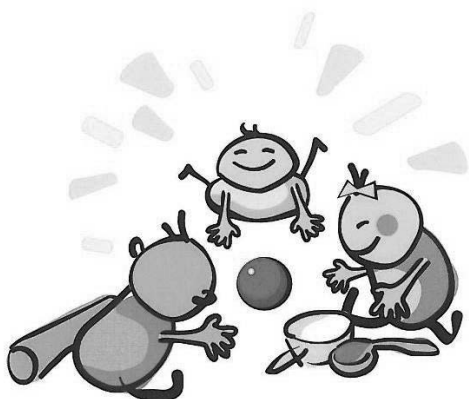
### 3 Bunte Familienformen

Das traditionelle Familienbild hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Immer mehr Menschen leben alleinerziehend, in Patchwork-Familien, mit Partnern desselben Geschlechts, in mehreren Haushalten oder zwischen verschiedenen Städten. All diese Lebensformen werden auch die Konturen der post-familialen Familie genannt. Sie definieren für sich selbst, wie ihre Familienformen aussehen und wer dazu gehören soll. Zusammengehörigkeitsgefühl, Verantwortungsbewusstsein und gemeinsame Zielsetzungen haben einen hohen Stellenwert.



Die Familienberatung ist auch für die Mütter-/Väterberaterin eine grosse Herausforderung und hat mit der Arbeit der früheren ‚Säuglingsschwester‘ kaum mehr etwas gemeinsam. Im Spannungsfeld zwischen Fachthemen und komplexen Problemen im Familiensystem muss sie sich auf jede Familie wieder neu einstellen und gemeinsam mit ihr nach Lösungen suchen. Auch die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Familienbild und den gesellschaftlichen Normen ist wichtig, um die Familien vorurteils- und wertefrei ins Leben zu begleiten und für das Wohl des Kindes einzustehen. Eine spannende, herausfordernde und bereichernde Arbeit.

Um für dieses anspruchsvolle Arbeitsumfeld gut gerüstet zu sein, absolviere ich seit zwei Jahren ein Nachdiplomstudium NDS am Weiterbildungszentrum Careum in Aarau. Im Juli 2016 werde ich die Weiterbildung mit einer Diplomarbeit abschliessen. Der praxisbezogene Unterricht mit Fallbeispielen aus dem eigenen Beratungsumfeld ist dabei eine grosse Unterstützung. Die Vertiefung im Unterricht in Fachthemen zur Entwicklung und Gesundheit des Kindes und spezifische Beratungsmodule haben meine fachlichen Kompetenzen erweitert und gestärkt. Nicht zu vergessen, der Austausch mit Kolleginnen aus der ganzen Schweiz, der mir bewusst macht, wie vielfältig und interessant unser Beruf ist.



Besonders schätze ich die kollegiale Zusammenarbeit in einem starken Team der MVB Baden, die mir Rückhalt gibt und dazu beiträgt, dass ich meinen Beruf mit viel Freude und Befriedigung ausüben kann.

Renate Bornhauser / Mütterberaterin

## 4 Organisation Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden per 1. Januar 2016

### Vorstand

Thomas Heimgartner, Gemeinderat Oberrohrdorf	Präsident / EDV-IT
Barbara Fischer, Gemeinderätin Stetten	Personal
Michael Umbricht, Mägenwil	Projekte
Cécile Anner, Gemeinderätin Gebenstorf	PR
Vakant	Finanzen

### Geschäftsstelle

Annegret Gerber, Leitung	80 %
Karin Schibli, Sachbearbeitung	50 %

### Beraterinnen

Daniela Schärer	100 %
Magdalena Edelmann	85 %
Ursina Tuchs Schmid	90 %, seit Mai 2015 Ausb. NDS
Fabienne Weidmann	60 %
Beatrice Strub	55 %
Roberta Gremminger	60 %
Renate Bornhauser	55 %, bis Mai 2016 Ausb. NDS
Jasmin Schawalder	30 %
Daniela Bösch	10 % plus Stellvertretung
Sarah Kleiner	Stellvertretung
Monika Diebold	Stellvertretung

### Assistentinnen

Rashida Attia	Maria Bertschinger
Katharina Füglistner	Margrith Jeggli
Doris Jenni	Beatrice Kronig
Marianne Ludwig	Ruth Marchesi
Suzanne Knöpfel	Cornelia Wüthrich
Fabienne Vikström	

**Revision** Hüsser, Gmür und Partner, Treuhand und Revisionsgesellschaft, Baden

## 5 Protokoll der Delegiertenversammlung 2015

Protokoll der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes  
Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden

25. Juni 2015

18.00 Uhr

Oberrohrdorf, Zähnteschüür

### Delegierte:

✓ Baden	Regula Dell'Anno	Stadträtin
✓ Bellikon	Kurt Egli	Gemeinderat
✓ Bergdietikon	Brigitte Diggelmann	Gemeinderätin
✓ Birmenstorf	Cordula Zangger	Gemeinderätin
✓ Ehrendingen	Daniel Cavin	Gemeinderat
✓ Ennetbaden	Michel Bischof	Gemeinderat
Fislisbach	<i>(nicht anwesend)</i>	
✓ Freienwil	Rebecca Schneider	Gemeinderätin
✓ Gebenstorf	Cecile Anner	Gemeinderätin (Vorstand MVB)
Killwangen	<i>(nicht anwesend)</i>	
Künten	<i>(entschuldigt)</i>	
✓ Mägenwil	Werner Bünzli	Gemeindeschreiber
✓ Mellingen	Daniela Koller	Gemeinderätin
Neuenhof	<i>(entschuldigt)</i>	
✓ Niederrohrdorf	Martina Egger	Gemeinderätin
✓ Oberrohrdorf	Thomas Heimgartner	Gemeinderat (Präsident MVB)
Obersiggenthal	<i>(nicht anwesend)</i>	
✓ Remetschwil	Markus Zyka	Gemeinderat
Spreitenbach	<i>(entschuldigt)</i>	
✓ Stetten	Barbara Fischer	Vizeammann (Vorstand MVB)
✓ Turgi	Priska Meier	Gemeinderätin
✓ Untersiggenthal	Norbert Stichert	Gemeinderat
Wettingen	<i>(entschuldigt)</i>	
✓ Wohlenschwil	Maya Pfister	Vizeammann
✓ Würenlingen	Patrick Zimmermann	Gemeinderat
✓ Würenlos	Anton Möckel	Vizeammann

### Weitere Anwesende:

Annegret Gerber (Geschäftsstellenleiterin)

Karin Schibli (Sachbearbeiterin / Protokollführerin)

Beatrice Strub, Renate Bornhauser, Roberta Gremminger, Magdalena Edelmann,  
Daniela Schärer (Beraterinnen)

Stephan Preisch (KESD), Ruedi Zbinden (GGs), Stefan Varga (KESD), Lukas Cotti  
(GP), Bruno Meier (Präsident GGs Baden), Patrick Jegge (Bezirksgericht).

### Entschuldigt:

Michael Umbricht (Vorstand MVB, Mägenwil), Stefan Liembd (Vorstand MVB, Wet-  
tingen)



## **Traktanden**

1. Begrüssung, Präsenz
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der DV vom 24.06.2014
4. Jahresbericht 2014
5. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht
6. Vorstellung Pilotprojekt FF3
7. Budget 2016
8. Verschiedenes

### **1. Begrüssung, Präsenz**

Präsident Thomas Heimgartner begrüsst die anwesenden Gemeindevertreter, Vorstandsmitglieder, Beraterinnen und Gäste.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen mit Traktandenliste rechtzeitig verschickt worden sind. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen zur vorliegenden Traktandenliste verlangt. Aus der Präsenz von 19 Stimmberechtigten resultiert ein absolutes Mehr von 10 Stimmen.

### **2. Wahl Stimmzähler**

Markus Zyka, GR Remetschwil, wird einstimmig als Stimmzähler gewählt.

### **3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2014**

Das Protokoll der DV 2014 ist als Teil des Geschäftsberichtes (Seite 5 – 8) allen Gemeinden zugestellt worden.

Die Delegierten stimmen dem Protokoll 2014 einstimmig zu.

### **4. Jahresbericht 2014**

Die Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsstellenleiterin sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 2 und 3 abgedruckt.

Thomas Heimgartner dankt den Mitarbeiterinnen der MVB für ihren grossen Einsatz und den Gemeindevertretern für die Unterstützung der MVB vor Ort in den Gemeinden.

Die Delegierten stimmen den Jahresberichten einstimmig zu.

### **5. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht**

Stefan Liembd, Finanzverantwortlicher im Vorstand, ist ferienhalber an der DV nicht anwesend. Die Geschäftsstellenleiterin Frau Annegret Gerber informiert die Versammlung über die Jahresrechnung 2014.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 40'321 ab. Tiefere Projektkosten, da das Projekt ‚Erziehungsberatung‘ nicht weiter verfolgt wurde, weniger Personalaufwand dank gutem Einsatz der Beraterinnen und optimierten

Einsätzen der Stellvertreterinnen sowie die Rückerstattung von Beratungplus, Baden für die Führung ihrer Buchhaltung durch die Sachbearbeiterin der MVB, führten zu diesem guten Ergebnis. Die Rückstellungen für den Rechtsstreit in einer Personalfrage wurden aufgelöst, da der Fall abgeschlossen werden konnte. Die budgetierten Kosten für die Anschaffung eines neuen Klientenprogrammes wurden als Rückstellungen umgebucht, da aus Gründen des Datenschutzes mit der Anschaffung des neuen Programmes frühestens Anfangs 2017 gerechnet werden kann.

Der Revisionsbericht ist im Geschäftsbericht 2014 auf Seite 14 abgedruckt. Die Revisionsstelle bestätigt die Führung der Rechnung gemäss den gesetzlichen Vorschriften und empfiehlt die Genehmigung.

Die Delegierten folgen der Empfehlung und stimmen der Jahresrechnung und dem Revisionsbericht einstimmig zu. Sie erteilen damit dem Vorstand und der Rechnungsführerin die Décharge.

## **6. Vorstellung Pilotprojekt Frühe Förderung 3 Jahre (nachfolgend FF3 genannt)**

An einer Sitzung mit verschiedenen Akteuren im Bereich der Frühen Förderung (Kinderärzte, Kindergärtnerinnen, Stiftung Netz, Mütter- und Väterberatung) wurde thematisiert, dass die Kinderärzte nach der zweiten Impfung die Kinder zunehmend aus den Augen verlieren. Somit wird der jeweilige Entwicklungsverlauf bis zum Kindergarten Eintritt oft nicht mehr von einer Fachperson kontrolliert und die Kindergärtnerinnen stellen bei den Kindern beim Eintritt in den Kindergarten vermehrt Entwicklungsdefizite fest.

Es stellte sich die Frage, welche der beteiligten Sitzungsteilnehmer in dieser Problematik frühzeitig prophylaktisch eingreifen kann. Die MVB, als niederschwellige Beratungsstelle mit einem bestehenden flächendeckenden Beratungsnetz, deren Dienstleistung gemäss Auftrag im Gesundheitsgesetz von den Gemeinden schon angeboten und finanziert werden muss, ist wie geschaffen, um diese Aufgabe wahr zu nehmen. Zusammen mit dem Vorstand hat die Geschäftsstellenleiterin deshalb ein Pilotprojekt entwickelt, um Kinder mit Kompetenzdefiziten frühzeitig zu erfassen. An der DV 2014 haben die Delegierten beschlossen, mit diesem Pilotprojekt ab August 2014 in den beiden Gemeinden Spreitenbach und Mellingen zu starten.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz wurde im Frühling dieses Jahres damit beauftragt, im Rahmen einer Projektarbeit ein Instrument für den Nachweis von Wirksamkeit und Nutzen von FF3 zu erarbeiten. Die anwesenden Studentinnen stellen das Projekt FF3 ebenfalls kurz vor.

Anschliessend präsentiert Annegret Gerber die Zahlen aus dem Pilotprojekt in Spreitenbach und Mellingen.

Die Diskussion wird eröffnet:

Maya Pfister, VA Wohlenschwil: Wie geht das Projekt weiter?

Antwort: Der Vorstand schlägt vor, dass das Pilotprojekt FF3 ohne Erhöhung des Gesamtbudgets mit Wirkungsmessung und einer Laufzeit von drei Jahren auf alle Gemeinden im Bezirk ausgedehnt wird.

Michel Bischof, GR Ennetbaden: Was passiert mit Familien, die nicht erreicht werden können?

Antwort: Das Datenschutzgesetz ist sehr streng. Wir erfassen die Daten der Kinder bei der Geburt, haben aber nachher keine Möglichkeit mehr, diese anzupassen, wenn die Eltern nicht in die Beratungen kommen. Selbstverständlich wird grosser Wert darauf gelegt, wenn immer möglich, die Eltern ausfindig zu machen. Neu erhalten wir Zuzugslisten der Gemeinden. Dies ist ein erster Schritt.

Michel Bischof, GR Ennetbaden: Was passiert mit Familien, die keinen Hausbesuch wünschen?

Antwort: Das Angebot der MVB ist niederschwellig d.h. freiwillig. Ohne entsprechenden Auftrag kann niemand verpflichtet werden, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Martina Egger, GR Niederrohrdorf: Wird von den Beraterinnen kontrolliert, ob die beim Hausbesuch gemachten Empfehlungen befolgt werden?

Antwort: Der Beobachtungsbogen wird im Beisein der Eltern während dem Hausbesuch aufgefüllt. Die Beobachtungen werden genau erklärt. Die Beraterinnen fragen nach einiger Zeit nach, ob die Empfehlungen umgesetzt worden sind. Im Gesetz ist unsere Niederschwelligkeit definiert und somit können wir nur Empfehlungen, aber keine Verpflichtungen aussprechen. Von der Stiftung Netz bekommen wir Feedbacks.

Anton Möckel, VA Würenlos: In der heutigen Zeit ist es fast nicht verständlich, dass so viele Familien nicht erreicht werden können. Wie ist das Vorgehen? Wie ist die MVB in den sozialen Medien vertreten?

Antwort: Alle Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren erhalten ein Schreiben mit einem Gutschein für eine unentgeltliche Beratung. Familien, welche FF3-Kriterien aufweisen (geringe Deutschkenntnisse, tiefes Bildungsniveau, Migrationshintergrund, soziale Umstände, Auffälligkeiten in den ersten Lebensjahren des Kindes oder allgemein in der Familie etc.) werden telefonisch kontaktiert. Wenn die Telefonnummer ungültig und die Familie im Telefonverzeichnis nicht registriert ist, verlieren wir leider den Kontakt. Die MVB hat eine topaktuelle Homepage mit vielen Dokumenten, welche auch in Fremdsprachen zum Download bereit stehen. Ebenso bewirtschaftet die Organisation auch ein Facebook-Profil. Der Vorstand ist sich der Problematik bewusst und setzt alles daran, dass möglichst viele Familien erreicht werden können.

## 7. Budget 2016

Das Budget 2016 ist im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 15 – 18 publiziert und auf Seite 18 sind die detaillierten Erläuterungen aufgeführt.

Die Geschäftsstellenleiterin Frau Annegret Gerber stellt das Budget vor. Sie weist nochmals darauf hin, dass die Finanzierung des FF3-Pilotprojektes im vorliegenden Budget enthalten ist. Es sind keine Lohnerhöhungen budgetiert, aber Zeitrressourcen für das FF3-Projekt sind eingeplant.

Der Präsident weist darauf hin, dass sich die Investitionen in den letzten Jahren ausbezahlt haben und dass die MVB auch datenschutzmassig sehr gut aufgestellt ist.

Es wird keine weitere Diskussion zum Budget verlangt. Die Delegiertenversammlung stimmt dem Budget einstimmig zu.

## 8. Verschiedenes

- Für die Kosten der Beratungen in den Kantonalen Asylantenzentren in Untersiggenthal, Turgi und Neuenhof kamen bis anhin die Standortgemeinden auf. Dies ist den Standortgemeinden gegenüber unfair, sind diese doch grundsätzlich schon mit zusätzlichen Kosten belastet. Zurzeit ist der Vorstand in dieser Frage im Gespräch mit Vertretern des Kantons. Es wurde versprochen, dass auch eine Lösung ihrerseits angestrebt wird. Im Moment sieht es so aus, dass unsere Beratungsarbeit in den Asylzentren zukünftig mit einer pauschalen Kostenbeteiligung entschädigt wird. Für alle Bezirke im Kanton wird dieser Entscheid Gültigkeit haben.
- Herr Stefan Liembd, ehemals Leiter Soziale Dienste Wettingen, tritt infolge Arbeitsortwechsels aus dem Vorstand zurück. Die Gemeinde Wettingen wurde als Standortgemeinde der Geschäftsstelle und bevölkerungsstärkste Verbandsgemeinde angefragt, ob sie wieder ein Vorstandsmitglied stellen wird. Die Antwort ist noch ausstehend.
- Auf die Initiative des Vorstandes finden nun wieder laufend Gespräche mit den Vorständen aller MVB der Bezirke im Kanton Aargau statt. Das Ziel ist eine bessere Vernetzung, Wahrnehmung und Positionierung unserer Dienstleitung im Kanton Aargau damit wir im vorschulischen Bereich besser wahrgenommen werden. Vorstellbar wäre eine gesamtantonale Lösung, z.B. Kant. Fachverband, der die einzelnen Organisationen vernetzt.
- Datum nächste DV: 23. Juni 2016

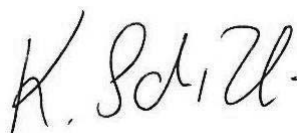
Schluss 18.45 Uhr

Für getreues Protokoll:

Wettingen, den 30. Juni 2015



Thomas Heimgartner  
Präsident



Karin Schibli-Schmid  
Protokoll



## 6 Bilanz per 31.12.2015

<b>BILANZ</b>	<b>31.12.2015</b>		<b>31.12.2014</b>	
	CHF		CHF	
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>245'389</b>		<b>388'932</b>	
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>10'927</b>		<b>29'189</b>	
gegenüber Verbandsgemeinden (Betriebsbeiträge)	3'105		383	
gegenüber Dritten	7'822		28'806	
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>105'351</b>		<b>7'020</b>	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>37'582</b>		<b>1</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>399'249</b>	100%	<b>425'142</b>	100%
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>24'113</b>		<b>14'900</b>	
gegenüber Dritten	0		1'617	
gegenüber Personal	16'162		13'001	
gegenüber Sozialversicherungen	7'951		282	
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>40'000</b>		<b>30'000</b>	
diverse Rückstellungen	40'000		30'000	
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>19'887</b>		<b>122'355</b>	
Definitive Abrechnung Gemeindebeiträge	0		100'000	
Sonstige Abgrenzungen	19'887		22'355	
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>84'000</b>	21%	<b>167'255</b>	39%
<b>Verbandsvermögen</b>	<b>315'249</b>		<b>257'886</b>	
Verbandsvermögen zum Jahresbeginn	257'886		217'565	
Jahreserfolg	57'363		40'321	
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>315'249</b>	79 %	<b>257'886</b>	61%
<b>Total Passiven</b>	<b>399'249</b>	100%	<b>425'141</b>	100%

## 7 Rechnung 2015

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
<b>Betriebsertrag aus Leistungen</b>	<b>1'059'752</b>	<b>100%</b>	<b>1'050'000</b>	<b>100%</b>	<b>963'515</b>	<b>100%</b>
4632.01 Gemeindebeiträge	1'050'002		1'050'000		1'050'000	
4632.02 Rückerstattung Überschuss Gemeindebeitr.	0				-100'000	
4260.01 Rückerstattungen	9'750		-		13'515	
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>42'043</b>	<b>4%</b>	<b>42'600</b>	<b>4%</b>	<b>44'368</b>	<b>5%</b>
310-312 Material- und Warenaufwand	21'489		22'500		24'166	
3170.03 KM-Entscheidungen priv. Fahrz.	11'921		10'000		11'189	
3130.01 Telefon/Natel	7'305		7'500		6'887	
3134.01 Dienstfahrten-Kaskoversicherung	1'022		1'100		1'046	
3132.03 Kulturvermittlung	306		1'500		1'079	
<b>Personalaufwand</b>	<b>837'530</b>	<b>79%</b>	<b>877'900</b>	<b>84%</b>	<b>757'419</b>	<b>79%</b>
3010.01 Löhne Beraterinnen Monatslohn	460'994		480'000		416'959	
3010.02 Löhne Stellvertreterinnen	37'148		55'000		38'533	
3010.03 Löhne Assistentinnen	54'387		46'000		46'520	
3010.04 Löhne Reinigungspersonal	2'400		2'900		2'690	
3010.05 Löhne GSL und Administration	141'000		141'000		134'070	
3010.09 Erstattung von Lohn des Verwaltungspers.	0		0		0	
3000.01 Entschädigung Vorstand	4'473		8'000		4'014	
3050 - 3055 Total AG-Beiträge Sozialversicherungen/BVG	102'272		108'000		85'792	
309 Übriger Personalaufwand	34'856		37'000		28'840	
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>111'950</b>	<b>11%</b>	<b>128'500</b>	<b>12%</b>	<b>135'394</b>	<b>14%</b>
316 Mieten und Leasing	38'120		38'200		40'047	
3113.01, 3113.01, 3118.01, 3158.01	Software, Unterhalt/Bewirtschaftung EDV/IT, Informatik-Unterhalt	54'134	59'200		78'026	
3134.02 - 3134.03	Sachversicherungen und Berufshaftpflicht	1'253	800		748	
3130.03	Beitrag AGMV	200	500		0	
3132.02	Buchführungs- und Beratungsaufwand	2'700	4'000		2'700	
3132.01	Fachunterstützung GSL	915	5'000		5'117	1%
3170.01- 3170.02	Spesenentschädigung Vorstand + Mitarbeiter	1'925	2'300		2'377	
319	Übriger Betriebsaufwand	12'704	18'500		6'379	
<b>Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und a.o. Erfolg</b>	<b>68'229</b>	<b>6%</b>	<b>1'000</b>	<b>0%</b>	<b>26'334</b>	<b>3%</b>
3300.60 Abschreibungen	12'527		0			
<b>Erfolg vor Zinsen und a.o. Erfolg</b>	<b>55'702</b>	<b>5%</b>	<b>1'000</b>	<b>0%</b>	<b>26'334</b>	<b>3%</b>
<b>Zinsen, a.o. Aufwand und Ertrag</b>	<b>1'661</b>		<b>600</b>		<b>13'988</b>	
3130.02	Post-, Bankspesen	-39	-300		-54	
340	Zinsaufwand	-86	-100		-337	
440	Zinserträge	1'317	1'000		1'598	
3800.01	Rückstellung Rechtsstreit Personal	0	0		0	
4699.1	Rückverteilung CO2-Abgabe	470	0		363	
4830.01	A.o. Erträge	0	0		12'418	
<b>Jahreserfolg</b>	<b>57'363</b>	<b>5%</b>	<b>1'600</b>	<b>0%</b>	<b>40'321</b>	<b>4%</b>

## 1 ANGABEN GEMÄSS ART. 959c Abs. 1 ff OR

### In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

#### Grundsatz

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

## 2 ÜBRIGE ANGABEN

### 2.1 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

### 2.2 Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung

#### Betriebsertrag

4260.01 Führung externer Buchhaltung durch Administration MVB

#### Personalaufwand

3010.01 Sicherheitsreserve für Krankheitsfälle wurde nicht gebraucht

3010.02 Weniger Stellvertreter-Einsätze

3010.03 Längere Öffnungszeiten in einzelnen Gemeinden

309 Im 2015 befanden sich zwei Beraterinnen in der Weiterbildung NDS

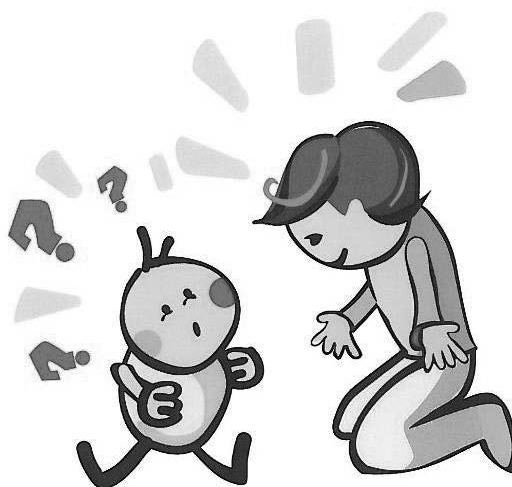
#### Sonstiger Betriebsaufwand

3133.01 Beinhaltet nur noch die Kosten für Dienstleistungen (inkl. drei neuen Accounts, SIM-Karten, Softwareaktualisierungen), Hardware wurde von uns bar bezahlt (Aktiviert und 1. Abschreibung, siehe Kt. 3300.6)

3132.02 Weiterbildung wurde zu Gunsten des Projektes FF3 zurückgestellt

#### Abschreibungen

3300.06 Abschreibungen wurden nicht budgetiert, da Kauf von Hardware nicht geplant war. Abschreibung erfolgt über vier Jahre 2015-2018.



## 8 Statistik 2015

Gemeinde	Telefonberatungen				Assistentinnen				Hausbesuche				FF 3 Pilotprojekt FF 3 Jahre (ab August 2015)	Sprechstunden in der Beratungsstelle				Anzahl Geburten 2015	Anzahl Geburten 2014	Anzahl betreute Kinder 2015	Anzahl betreute Kinder 2014
	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2015	Vergleich Total 2014	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2015	Vergleich Total 2014	Erstbesuche 0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2015	Vergleich Total 2014		0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2015	Vergleich Total 2014				
Baden	178	39	217	279	309	42	351	340	180	1	181	177	3	723	157	880	809	241	243	400	353
Bellikon	4	1	5	29	0	0	0	0	12	0	12	13	0	21	7	28	22	12	9	18	23
Bergdietikon	48	18	66	81	6	4	10	1	29	2	31	31		106	26	132	95	44	38	58	50
Birmenstorf	16	7	23	52	9	5	14	23	23	2	25	23	1	114	19	133	133	34	31	54	75
Ehrendingen	53	15	68	53	35	20	55	73	48	2	50	33	6	167	86	253	178	48	56	108	75
Ennetbaden	36	9	45	58	32	2	34	77	29	3	32	33		102	29	131	129	36	34	56	46
Fislisbach	72	18	90	76	56	24	80	58	57	1	58	43	4	165	50	215	189	73	60	116	84
Freienwil	5	7	12	15	7	1	8	7	6	0	6	10	1	25	6	31	34	5	14	21	15
Gebensdorf	40	30	70	65	20	11	31	76	39	1	40	49	0	113	27	140	137	46	60	74	80
Killwangen	6	10	16	45	19	5	24	9	12	0	12	15	2	51	15	66	63	17	18	25	30
Künten	24	14	38	38	8	0	8	5	15	2	17	11	2	49	16	65	32	23	15	42	30
Mägenwil	12	8	20	35	1	1	2	1	11	0	11	23	1	20	27	47	73	15	26	33	42
Mellingen	57	12	69	62	21	20	41	42	45	0	45	58	4	157	27	184	155	60	73	89	72
Neuenhof	57	15	72	83	108	31	139	156	90	1	91	100	2	254	66	320	338	109	121	166	157
Niederrohrdorf	48	15	63	67	35	4	39	30	40	3	43	31	0	105	23	128	128	53	41	82	81
Oberrohrdorf	43	14	57	53	12	1	13	13	29	0	29	24	1	84	22	106	115	32	26	56	64
Obersiggenthal	56	30	86	126	72	14	86	130	85	2	87	67	10	232	106	338	375	94	102	189	168
Remetschwil	22	5	27	29	3	0	3	7	15	0	15	16	1	42	6	48	34	18	19	25	19
Spreitenbach	109	36	145	142	123	48	171	265	118	4	122	121	28	373	175	548	554	139	148	235	233
Stetten	28	8	36	50	27	10	37	12	29	6	35	22	3	62	42	104	72	29	25	58	36
Turgi	15	4	19	61	10	7	17	26	30	0	30	28	1	67	21	88	127	37	41	59	58
Untersiggenthal	57	11	68	64	37	29	66	121	59	3	62	62	2	158	54	212	256	77	77	112	119
Wettingen	223	79	302	306	285	56	341	423	163	0	163	141	6	624	179	803	778	203	205	349	364
Wohlenschwil	8	4	12	27	5	1	6	4	10	0	10	11	1	26	15	41	43	12	22	27	26
Würenlingen	46	17	63	40	57	21	78	72	31	0	31	44	1	149	40	189	145	41	59	70	66
Würenlos	62	14	76	79	56	13	69	164	40	0	40	38	2	157	42	199	217	60	49	97	104
<b>TOTAL</b>	1325	440	1'765	2'015	1353	370	1'723	2030	1245	33	1'278	1235	82	4146	1283	5'429	4957	1'558	1612	2'619	2470
Asyl	4	4			10	8			11	0				53	74						
Anonym		34			5	8															



## 9 Definitiver Gemeindebeitrag 2015

Datenbasis: Leistungsbezogene Abgeltung aufgrund Auswertung Klientensystem Busch 2015  
 Einwohnerbezogene Abgeltung Basis Einwohnerzahlen per 30. Juni 2015  
 Einwohnerbezogene Abgeltung (Betriebsbeitrag) 40 %  
 Leistungsbezogene Abgeltung 60 %  
 Beitrag Gemeinden Budget 2015 Total CHF 1'050'000

Gemeinde	Telefonberatungen	Hausbesuche	FF3 Hausbesuch (Pilotprojekt Aug. 2015 - 2018)	Sprechstunden in der Beratungsstelle	Assistentin	Total Taxpunkte gewichtet	Leistungsbezogene Abgeltung	Einwohnerbezogene Abgeltung	Beitrag 2015
Baden	217	181	3	880	351	2'880	98'469.55	57'036.29	155'505.85
Bellikon	5	12	0	28	0	97	3'316.51	4'652.76	7'969.27
Bergdietikon	66	31	0	132	10	433	14'804.62	8'069.21	22'873.83
Birmenstorf	23	25	1	133	14	381	13'026.70	8'823.06	21'849.76
Ehrendingen	68	50	6	253	55	797	27'250.08	14'326.17	41'576.25
Ennetbaden	45	32	0	131	34	437	14'941.39	10'023.19	24'964.58
Fislisbach	90	58	4	215	80	786	26'873.98	16'792.76	43'666.75
Freienwil	12	6	1	31	8	103	3'521.65	2'982.23	6'503.88
Gebenstorf	70	40	0	140	31	501	17'129.60	14'929.25	32'058.85
Killwangen	16	12	2	66	24	214	7'316.83	5'880.03	13'196.87
Künten	38	17	2	65	8	233	7'966.46	5'041.75	13'008.21
Mägenwil	20	11	1	47	2	152	5'197.00	6'314.25	11'511.25
Mellingen	69	45	4	184	41	625	21'369.26	15'806.73	37'175.99
Neuenhof	72	91	2	320	139	1'130	38'635.62	26'188.75	64'824.37
Niederrohrdorf	63	43	0	128	39	487	16'650.93	11'027.32	27'678.25
Oberrohrdorf	57	29	1	106	13	372	12'718.98	12'103.82	24'822.80
Obersiggenthal	86	87	10	338	86	1'139	38'943.34	25'848.01	64'791.35
Remetschwil	27	15	1	48	3	174	5'949.20	6'115.23	12'064.43
Spreitenbach	145	122	28	548	171	1'862	63'663.30	33'802.63	97'465.94
Stetten	36	35	3	104	37	395	13'505.37	6'205.69	19'711.07
Turgi	19	30	1	88	17	305	10'428.20	8'979.86	19'408.06
Untersiggenthal	68	62	2	212	66	750	25'643.11	21'255.56	46'898.67
Wettingen	302	163	6	803	341	2'756	94'229.89	61'113.11	155'343.01
Wohlenschwil	12	10	1	41	6	133	4'547.38	4'514.05	9'061.43
Würenlingen	63	31	1	189	78	615	21'027.35	13'677.85	34'705.21
Würenlos	76	40	2	199	69	669	22'873.66	18'490.43	41'364.09
<b>Total</b>	<b>1'765</b>	<b>1'278</b>	<b>82</b>	<b>5'429</b>	<b>1'723</b>	<b>18'426</b>	<b>630'000.00</b>	<b>420'000.00</b>	<b>1'050'000.00</b>

## 10 Bericht der Revisoren

HÜSSER GMR  
UND PARTNER

An den  
Vorstand  
**Gemeindeverband Mütter- und  
Väterberatung Bezirk Baden**  
Landstrasse 55  
5430 Wettingen

Baden-Dättwil, 14. April 2016

Auftragsgemäss haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Gemeindeverbandes Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.


Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Hüsser Gmür + Partner AG**  
Treuhand- und Revisionsgesellschaft  
  
Heinz Hüsser  
zugelassener Revisionsexperte

  
ppa. Daniel Gwerder  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

# 11 Budget 2016

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Aufwand</b>					
<b>30</b>	<b>Personalaufwand</b>					
<b>300</b>	<b>Behörden und Kommissionen</b>					
3000.01 *	Entschädigung Vorstand	6'000		6'000		4'473.00
<b>301</b>	<b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>					
3010.01 *	Löhne Beraterinnen	480'000		495'000		460'994.15
3010.02 *	Löhne Stellvertreterinnen	55'000		55'000		37'147.65
3010.03	Löhne Assistentinnen	55'000		46'000		54'386.60
3010.04	Löhne Reinigungspersonal	2'900		2'900		2'399.80
3010.05	Löhne GSL + Administration	142'000		141'650		140'999.95
3010.09	Erstattung von Lohn des Personals					
<b>305</b>	<b>Arbeitgeberbeiträge</b>					
3050.01-06	AG-Beiträge an AHV/IV/ALV	45'600		47'150		44'153.85
3052.01-06	AG-Beiträge an BVG	41'000		43'000		40'108.40
3053.01-06	AG-Beiträge an NBU/BU	4'370		4'570		4'322.00
3054.01-06	AG-Beiträge an FAK	9'830		10'200		9'385.85
3055.01-06	AG-Beiträge an KTG	4'020		4'600		4'302.35
<b>309</b>	<b>Übriger Personalaufwand</b>					
3090.01 *	Aus- und Weiterbildung des Personals	20'000		25'000		30'811.15
3091.01	Inserate	500		500		0.00
3099.01	Übrige Nebenkosten Personal	1'500		3'000		2'061.00
3099.02	Weihnachtsessen Personal	2'500		2'500		1'983.90
<b>31</b>	<b>Sach- und übriger Betriebsaufwand</b>					
<b>310</b>	<b>Material- und Warenaufwand</b>					
3100.01	Büromaterial	9'000		9'000		7'630.95
3101.01	Unterhaltskosten Büro	800		800		665.20
3101.02	Ausstellungen / Dekorationen	300		300		53.60
3102.01	Broschüren	1'500		1'500		4'073.40
3103.01	Fachliteratur, Zeitschriften	500		500		455.30
3106.01	Pflegematerial	1'000		1'000		490.15
<b>311</b>	<b>Nicht aktivierbare Anlagen</b>					
3110.01	Anschaffungen Bürogeräte, Mobiliar	1'000		1'000		739.81
3111.01	Anschaffungen Beratungsstelle	2'500		2'500		3021.84
3113.01 *	Kauf EDV/IT Hardware	2'000		2'000		
3118.01 *	Kauf EDV/IT Software	15'000		5'000		10'000.00

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>312</b>	<b>Ver- und Entsorgung Liegenschaften VW</b>					
3120.01	5'000		5'500		4358.70	
	Nebenkosten Büro					
<b>313</b>	<b>Dienstleistungen und Honorare</b>					
3130.01	8'000		8'000		7'305.10	
	Telefon / Natel					
3130.02	300		300		39.00	
	Post- und Bankspesen					
3130.03 *	1'000		1'500		200.00	
	Beitrag AGMV					
3132.01	5'000		5'000		915.00	
	Fachunterstützung GSL					
3132.02	3'000		3'500		2'700.00	
	Buchführungs- und Beratungsaufwand					
3132.03	1'500		1'500		305.50	
	Kulturvermittlung					
3133.01 *	38'000		40'000		39'922.20	
	Unterhalt/Bewirtschaftung EDV/IT					
3134.01	1'100		1'100		1'022.10	
	Dienstfahrten Kaskoversicherung					
3134.02	400		400		374.65	
	Sachversicherung					
3134.03	400		400		878.00	
	Berufshaftpflichtversicherung					
<b>315</b>	<b>Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen</b>					
3158.01	4'500		4'000		4'212.00	
	Informatik-Unterhalt (Software)					
<b>316</b>	<b>Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren</b>					
3160.01	34'500		34'500		34'460.20	
	Miete Büroräume					
3160.02	3'700		3'700		3'660.00	
	Parkplatzkarten					
3162.01			4'500			
	Leasing Hardware EDV					
<b>317</b>	<b>Spesenentschädigungen</b>					
3170.01	1'500		1'500		1'381.95	
	Spesen Vorstand					
3170.02	800		800		542.80	
	Spesen Mitarbeiterinnen					
3170.03	12'000		11'000		11'921.00	
	KM-Entschädigung private Fahrzeuge					
<b>319</b>	<b>Verschiedener Betriebsaufwand</b>					
3199.01	3'000		3'500		2'712.10	
	DV / PR					
3199.02 *	10'000		10'000		9'991.45	
	Projekte					
<b>33</b>	<b>Abschreibungen</b>					
<b>330</b>	<b>Abschreibungen Sachanlagen</b>					
3300.60 *	12'527		0.00		12'527.45	
	Abschreibungen Sachanlagen					
<b>34</b>	<b>Finanzaufwand</b>					
<b>340</b>	<b>Zinsaufwand</b>					
3400.01	100		100		86.38	
	Zinsaufwand					
	<b>1'050'147</b>	<b>0</b>	<b>1'051'470</b>	<b>0</b>	<b>1'004'175.48</b>	<b>0</b>
	<b>TOTAL AUFWAND</b>					

	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>						
<b>Ertrag</b>						
<b>40</b>						
<b>Fiskalertrag</b>						
<b>426</b>						
4260.01 *		8'000		12'000		9'750.00
Rückerstattungen						
Rückerstattungen						
<b>44</b>						
<b>Finanzertrag</b>						
<b>440</b>						
4400.01		1'000		1'000		1'316.65
Zinsertrag						
Zinserträge						
<b>46</b>						
<b>Transferertrag</b>						
<b>463</b>						
4632.01		1'030'000		1'050'000		1'050'001.75
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten						
Gemeindebeiträge						
<b>469</b>						
4699.10						469.85
Verschiedener Transferertrag						
Rückverteilung CO2-Abgabe						
<b>48</b>						
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>						
<b>483</b>						
4830.01						
Ausserordentliche verschiedene Erträge						
A.o. verschiedene Erträge						
<b>9</b>						
<b>Abschlusskonten</b>						
<b>90</b>						
9000.00		11'147		11'530		57'362.77
Abschluss Erfolgsrechnung						
Aufwandsüberschuss Erfolgsrechnung						
<b>TOTAL</b>	<b>1'050'147</b>	<b>1'050'147</b>	<b>1'063'000</b>	<b>1'063'000</b>	<b>1'061'538.25</b>	<b>1'061'538.25</b>

Erfolgsrechnung Artengliederung	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Aufwand</b>						
Personalaufwand	870'222		887'070		837'529.65	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	167'298		164'300		154'032.00	
Abschreibungen	12527				12'527.45	
Finanzaufwand	100		100		86.38	
<b>Ertrag</b>						
Fiskalertrag		8'000		12'000		9'750.00
Finanzertrag		1'000		1'000		1'316.65
Transferertrag		1'030'000		1'050'000		1'050'471.60
Ausserordentlicher Ertrag						
<b>Abschlusskonten</b>						
Abschluss Erfolgsrechnung		11'147		11'530		57'362.77
<b>TOTAL</b>	<b>1'500'147</b>	<b>1'050'147</b>	<b>1'063'000</b>	<b>1'063'000</b>	<b>1'061'538.25</b>	<b>1'061'538.25</b>

#### Erläuterungen zum Budget 2017

3010.01	Löhne Beraterinnen	Keine Lohnsummenerhöhung
3010.02	Löhne Stellvertreterinnen	Einsätze im Projekt FF3
3090.01	Weiterbildung Personal	Voraussichtlich keine MA in NDS-Weiterbildung
3113.01	Kauf EDV/IT Hardware	Neukauf IT-Hardware bei Defekt oder Verlust
3118.01	Kauf EDV/IT Software	Schulung des neuen Klientenprogrammes / Implementation Daten vom alten Klientenprogramm in neues Programm
3130.03	Beitrag AGMV	Gründung Kantonalen Fachverband geplant
3133.01	Unterhalt/Bewirtschaftung EDV/IT	Beinhaltet nur noch die Kosten für Dienstleistungen (inkl. neue Account, SIM-Karten, Softwareaktualisierungen)
3199.02	Projekte	Anteil an Wirksamkeitsstudie FF3 der Hochschule Luzern
3300.06	Abschreibungen Sachanlagen	3. Abschreibungsrate
4260.01	Rückerstattungen	Entspricht Umsatz Beratung plus aus 2015 / Projekt Klemon wurde vom Kanton gestrichen

# 11. Finanzierungsmodus für Gemeindebudgets 2017

Datenbasis: Annahme Leistungen aufgrund Auswertung Klientensystem Busch des Jahres 2015  
 Einwohnerzahlen 30. Juni 2015  
 Einwohnerbezogene Abgeltung (Betriebsbeitrag) 40 %  
 Leistungsbezogene Abgeltung 60 %

Gemeinde	Telefonberatungen	Hausbesuche	FF3	Sprechstunden in der Beratungsstelle	Assistentin	Total Taxpunkte gewichtet	Leistungsbezogene Abgeltung	Einwohnerbezogene Abgeltung	Anzahl Einwohner 30.06.2015	Beitrag Budget 2017 neu	Vergleich Budget 2016	Vergleich Budget 2015
Baden	217	181	3	880	351	2'880	96'593.90	55'949.90	18'915	152'543.80	151'389.20	150'273.40
Bellikon	5	12	0	28	0	97	3'253.30	4'564.10	1'543	7'817.40	8'753.75	10'622.10
Bergdietikon	66	31	0	132	10	433	14'522.60	7'915.50	2'676	22'438.10	20'627.40	19'759.15
Birmenstorf	23	25	1	133	14	381	12'778.60	8'655.00	2'926	21'433.60	23'070.70	25'228.75
Ehrendingen	68	50	6	253	55	797	26'731.00	14'053.30	4'751	40'784.30	33'768.90	30'216.80
Ennetbaden	45	32	0	131	34	437	14'656.80	9'832.30	3'324	24'489.10	26'936.10	25'575.05
Fislisbach	90	58	4	215	80	786	26'362.10	16'472.90	5'569	42'835.00	38'803.45	36'401.15
Freienwil	12	6	1	31	8	103	3'454.60	2'925.40	989	6'380.00	7'065.80	5'683.20
Gebensdorf	70	40	0	140	31	501	16'803.30	14'644.90	4'951	31'448.20	34'233.45	35'965.95
Killwangen	16	12	2	66	24	214	7'177.50	5'768.00	1'950	12'945.50	13'460.00	15'837.75
Künten	38	17	2	65	8	233	7'814.70	4'945.70	1'672	12'760.40	10'136.40	12'413.85
Mägenwil	20	11	1	47	2	152	5'098.00	6'194.00	2'094	11'292.00	14'918.40	16'510.65
Mellingen	69	45	4	184	41	625	20'962.20	15'505.60	5'242	36'467.80	35'727.85	28'213.75
Neuenhof	72	91	2	320	139	1'130	37'899.70	25'689.90	8'685	63'589.60	67'699.00	62'910.55
Niederrohrdorf	63	43	0	128	39	487	16'333.80	10'817.30	3'657	27'151.10	26'755.90	28'637.30
Oberrohrdorf	57	29	1	106	13	372	12'476.70	11'873.30	4'014	24'350.00	24'771.75	27'101.50
Obersiggenthal	86	87	10	338	86	1'139	38'201.60	25'355.70	8'572	63'557.30	67'529.80	70'018.40
Remetschwil	27	15	1	48	3	174	5'835.90	5'998.80	2'028	11'834.70	11'344.95	10'589.05
Spreitenbach	145	122	28	548	171	1'862	62'450.70	33'158.80	11'210	95'609.50	99'931.70	98'924.00
Stetten	36	35	3	104	37	395	13'248.10	6'087.50	2'058	19'335.60	15'382.00	13'783.40
Turgi	19	30	1	88	17	305	10'229.60	8'808.80	2'978	19'038.40	23'917.20	20'877.55
Untersiggenthal	68	62	2	212	66	750	25'154.70	20'850.70	7'049	46'005.40	51'997.00	52'325.35
Wettingen	302	163	6	803	341	2'756	92'435.00	59'949.10	20'267	152'384.10	154'552.55	167'561.35
Wohlenschwil	12	10	1	41	6	133	4'460.80	4'428.10	1'497	8'888.90	9'885.45	9'735.30
Würenlingen	63	31	1	189	78	615	20'626.80	13'417.30	4'536	34'044.10	31'644.25	32'208.10
Würenlos	76	40	2	199	69	669	22'438.00	18'138.20	6'132	40'576.20	45'697.10	42'626.65
<b>Summe</b>	<b>1'765</b>	<b>1'278</b>	<b>82</b>	<b>5'429</b>	<b>1'723</b>	<b>18'426</b>	<b>618'000.00</b>	<b>412'000.00</b>	<b>139'285</b>	<b>1'030'000.00</b>	<b>1'050'000.00</b>	<b>1'050'000.00</b>

<b>Gewichtung</b>	1	3	3	2	1	
Anonym	34	1	0	7	13	
Total	1'799	3'835	246	10'865	1'736	18'481

Beitrag pro Einwohner (40%)	Beitrag über Taxpunkte (60%)	Beiträge total
Betrag 412'000	Betrag 618'000	Gesamte Abgeltung 100% gemäss Budget 1'030'000.00
Einwohner 139'285	Berechnungspunkt 18'426	Sockelbeitrag 40 % 412'000.00
Betrag pro Einwohner 2.96	Betrag pro Berechnungspunkt 33.54	Leistungsbezogen 60 % 618'000.00

Landstrasse 55 | 5430 Wettingen  
Tel 056 437 18 40  
office@mvb-baden.ch  
[www.mvb-baden.ch](http://www.mvb-baden.ch)

